

Zum erfolgreichen Abschluss des Projektes wurden das Co-Präsidium der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau und die Co-Projektleitung «Zeitgeschichte Aargau» vom Regierungsrat verdankt (v. l.): Patrick Zehnder, der Wohler Fabian Furter, Staatschreiberin Joana Filippi, Regierungsrat Dieter Egli, Regierungsrat Alex Hürzeler, Landammann Jean-Pierre Gallati, Landstatthalter Markus Dieth, Regierungsrat Stephan Attiger, Dr. Sebastian Grüninger.

Bild: pd

Geschichte erlebbar gemacht

«Zeitgeschichte Aargau» auf der Zielgeraden – der Wohler Fabian Furter war Co-Projektleiter

Mit dem Projekt «Zeitgeschichte Aargau» wurde die Geschichte des Kantons Aargau seit 1950 multimedial aufgearbeitet. In wenigen Monaten wird das langjährige Projekt der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau mit einem Schlussbericht abgeschlossen.

Es handelt sich um ein landesweit einzigartiges Projekt, das die jüngste Geschichte des Kantons losgelöst von seiner Vorgeschichte erforscht und neben einem 620 Seiten starken und reich illustrierten Buch auch zahlreiche Zeitzeugenberichte, Dokumentarfilme, Zeitungsartikel und ein Magazin hervorgebracht hat.

Der vierte Band der Aargauer Kantongeschichte «Zeitgeschichte Aargau 1950–2000» wurde im Auftrag der Historischen Gesellschaft unter Co-Leitung von Fabian Furter aus Wohlen und Patrick Zehnder erstellt

und 2021 im Verlag Hier+Jetzt herausgegeben. Das neunköpfige Autorenteam führt darin in den Dimensionen «Raum und Mensch», «Staat und Politik», «Wirtschaft», «Gesellschaft und Alltag» sowie «Kunst und Kultur» durch die jüngste Vergangenheit und Gegenwart des Kantons Aargau.

Auf einer «Roadshow» durch den Kanton Aargau präsentierten die Autorinnen und Autoren das neuste Geschichtswerk an zwei Dutzend Orten.

Zeitzeugenberichte und Dokumentarfilme

Von 2500 gedruckten Exemplaren der ersten Auflage sind noch knapp 200 im Handel erhältlich. Eine zweite, überarbeitete Auflage ist in Vorbereitung. Sie wird nicht mehr in Buchform, sondern in elektronischer Form erscheinen. Zusammen mit den ersten drei Bänden der Aargauer Geschichte und dem Überblickswerk «Illustrierte Geschichte des Aargaus» wird auch der vierte Band in wenigen

Monaten auf der Website der Historischen Gesellschaft Aargau sowie in Bibliotheken, Archiven und auf der Plattform Swisscovery kostenlos zur Verfügung stehen.

Neben traditionellen Quellen wurden im Rahmen des Projekts «Zeitgeschichte Aargau» über 60 Zeitzeugeninterviews und Zeitzeugeninterviews. Ihre Schilderungen und Eindrücke liegen in Videoform auf der Website www.zeitgeschichte-aargau.ch vor. Auf derselben Website und auf YouTube sind zudem ein Dutzend eindrückliche Dokumentarfilme erschienen. Zwei weitere Dokumentarfilme stehen kurz vor der Fertigstellung.

Ein Magazin für alle – Dank von Landammann Gallati

Im Juli 2023 erschien in Zusammenarbeit mit dem Reisemagazin Transhelvetica das Geschichtsheft «Aargau – eine Reise durch die Zeit». Auf 180 Seiten stellt dieses die wichtigsten

Stationen und Entwicklungen der Geschichte des Kantons reich illustriert dar. Das Magazin wurde im Oktober an 16000 Abonentinnen und Abonenten von Transhelvetica versandt. Darüber hinaus ist es im Buchhandel oder direkt bei www.transhelvetica.ch erhältlich. Bald wird es auch allen Aargauer Schulen und Kulturinstitutionen zur Verfügung stehen.

An einer Sitzung bedankte sich der Regierungsrat bei der Historischen Gesellschaft Aargau und beim Projektteam für ihr Engagement. Das vom Swisslos-Fonds Aargau finanzierte Projekt hat alle Ziele erreicht und die Erwartungen übertroffen. Es wird nun bis zum Sommer 2024 ordentlich abgeschlossen. «Es ist Ihnen überaus gelungen, Geschichte in multimedialer Form für alle erlebbar zu machen und die Vielfalt des Aargaus in Wort, Bild und Film einzufangen.» Mit diesen Worten dankte Landammann Jean-Pierre Gallati im Namen des Regierungsrats allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz. --pd

«Bösewichtin macht mehr Spass»

«Entweder/Oder» mit Lena Meier, Bremgarten

Lena Meier wohnt seit ihrer frühen Kindheit in Bremgarten. Die 30-Jährige arbeitet als Sozialpädagogin in einem Kinder- und Jugendheim. Ihre grosse Leidenschaft ist aber die Bühne. Seit 16 Jahren engagiert sie sich in verschiedensten Funktionen und Tätigkeiten beim Kellertheater.

Hund oder Katze?

Katze, mit der muss ich nicht spazieren gehen (lacht).

Tag oder Nacht?

Tag, da ich ab 22 Uhr müde werde und sowieso nichts mehr richtig machen kann.

Schatten oder Scheinwerfer?

Scheinwerfer – für jede andere Antwort würde ich aus dem Technikerteam vom Kellertheater ausgeschlossen sein.

Buch oder Film?

Film, ausser es gibt eine Buchvorlage.

Stadt oder Land?



Liebt die Inszenierung: Lena Meier.

Bild: zg

Bremgarten, das kann ich nicht anders beantworten.

Spinne oder Schlange?

Schlange, da sie sich elegant bewegt und nicht unheimlich wie die Spinne ist.

Fondue oder Sushi?

Sushi, weils besser schmeckt!

Operettenbühne oder Schlagerwahnwitz?

Operettenbühne, da dort ein Freund mitspielt, also schon wieder eine Antwort aufgrund von sozialem Druck (lacht).

Held oder Bösewicht?

Als Theaterrolle definitiv Bösewichtin – weils mehr Spass macht zum Spielen.

Argovia Fäscht oder Leuefäscht?

Leuefäscht. Darf man als Bremgartenerin überhaupt eine andere Antwort geben?

Lüdele oder Onlineshopping?

Kommt auf die Stimmung an, also faul oder nicht.

Fleisch oder Gemüse?

Gemüse ziehe ich in der Regel vor; es schreit nie, wenn ichs köpfe.

Schwarz oder Weiss?

Schwarz, wer hat genug Geduld, weiss sauber zu halten?

Auto oder ÖV?

ÖV, der Umwelt und den anderen Verkehrsteilnehmern zuliebe. --huy

Werbung

BREMARTER Der Freiamter
BEZIRKS-ANZEIGER
WOHLER ANZEIGER

MEHR ONLINE
unter:
www.bremgarterbezirksanzeiger.ch
www.wohleranzeiger.ch
www.derfreiamter.ch

News und Fakten!

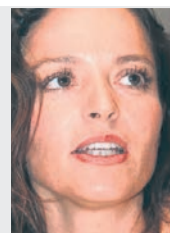
Kids



www.brandt-cartoons.de

GASTKOLUMNE

Caroline Doka,
freischaffende
Journalistin, in
Wohlen auf-
gewachsen, lebt
heute in der Nähe
von Basel.



Grenzerfahrung

Mich beseelt ein neues Abenteuer. Es geht um die Schwabenkinder. Diese Kinder aus armen Familien in Graubünden, die im 19. Jahrhundert zu Fuss nach Schwaben zogen, um dort von Frühling bis Herbst auf Höfen ihr Brot zu verdienen. So wie mein Urgrossvater und seine Brüder. Zu dritt zogen sie los in die Fremde. Um ihnen nahe zu sein, wandere ich auf ihren Spuren von Ilanz zu ihren Diensthöfen bei Ravensburg.

Sagte ich wandern? Nun, ich habe meinen Rucksack so gepackt, dass ich mich leichtfüssig bewegen kann, frei, meine Gangart nach Belieben zu ändern. Weil es für die Brüder bestimmt beschwerlich war, will ich es mir nicht allzu leicht machen auf der 240 km langen Reise. Darum bin ich, statt zu wandern, einfach losgejoggt. Ich schaffte es in meiner Begeisterung bis nach Chur. Ziemlich k.o., aber das waren die Schwabenkinder bestimmt auch. So mache ich nun etappenweise weiter, immer solange die Füsse tragen. Inzwischen bin ich in Feldkirch angelangt. Der Bodensee ist nicht mehr fern – und der erste Schnee auch nicht. Darum gönne ich den Schwabenkindern einen Winterschlaf.

Nicht aber mir. Es beglückt mich, zu Fuss einem Thema zu folgen. Der Weg ist das Ziel. So habe ich mir, bis die Schwabenkinder erwachen, ein Abenteuer in meiner Nähe ausgedacht: einmal um den Kanton Basel-Landschaft. Per Zufall auch 240 km. Vor Kurzem bin ich losgelaufen, bei garstigem Wetter, aber mit Feuer im Herzen.

Während die Schwabenkinder durch die Dörfer zogen, führt der Weg entlang der Grenze weiltäufig um sie herum, durch Wiesen und Wälder. Zu meiner Freude laufe ich oft auf lauschigen alten Grenzpfaden. Das erkenne ich an den verwitterten, moosbewachsenen Grenzsteinen. Ich bin begeistert, meinen Kanton von aussen kennenzulernen. Und ich staune, wie weit man zu Fuss kommt.

Ich möchte das Baselbiet im Frühling umrunden haben und dann zu den Schwabenkindern zurückkehren. Vielleicht erreiche ich die Höfe, auf denen mein Urgrossvater und seine Brüder dienten, zeitgleich wie sie Ende März – bloss 150 Jahre später.

Doch was dann? Ich möchte weiter nach den Ahnen forschen, woher sie kamen und wohin sie zogen, und beglückt zu Fuss ihren Spuren folgen. Hoffentlich ist keiner nach Amerika ausgewandert...

Das geschah am...

17. November 1869

Der Suezkanal, der das Mittelmeer mit dem Roten Meer verbindet, wird feierlich eröffnet.